

# "Ohne Navi, aber mit viel Dusel"

Beim 14. Freiluft-Turnier im Weiskircher Kurpark verzeichneten die Organisatoren vom Fechterring Hochwald einen Teilnehmerrekord. Sogar Zehnkämpfer waren am Start. Und ein Fechter kam aus Brasilien.



Stolze Musketiere: Eugen Zent, Jerome Massek, Stefan Köhler und Karsten Ruppert (von links) machten den Sieg unter sich aus. Am Ende siegte der Frankfurter Köhler vor den Lokalmatadoren. Foto: eb

**Weiskirchen.** Fechten unter freiem Himmel, noch dazu bei sonnigem Wetter, gibt es nicht alle Tage. Aber einmal jährlich werden im Kurort Weiskirchen an zwei Tagen die Degen-Klingen gekreuzt, und das schon seit 14 Jahren. "Die überdachte Uferpromenade am Kurparkweiher bietet für ein solches Event, übrigens das einzige dieser Art deutschlandweit, ein sehr schönes Ambiente, das auch von den Fechtsportlern gerne und zahlreich angenommen wird", erzählt Peter Molter, der Vorsitzende des Ausrichters Fechterring Hochwald Wadern. In diesem Jahr, die Arkaden waren mehr Schattenspender als Regen- und Windabweiser, hatten stolze 150 Fechterinnen und Fechter gemeldet, ein Rekord-Ergebnis. "Ein Sportler kam sogar aus Brasilien", erzählt Molter. Die übrigen kamen aus Deutschland, Holland und Frankreich.

Sieger bei den Aktiven wurde Stefan Köhler, der aus Frankfurt angereist war. "Ohne Navi, aber mit viel Dusel haben wir es bis Weiskirchen geschafft", gestand der 23-Jährige. Dort habe er eine tolle Hochwaldlandschaft vorgefunden und äußerst faire Gegner sowie tollen Fechtsport erlebt. "Das war ein genialer Tag, nicht nur, weil ich gewonnen habe. Ich werde gerne wiederkommen", zeigte er sich glücklich bei seinem erstmaligen Auftritt im Hochwald.

Ihren Heimvorteil nicht nutzen konnten die Lokalmatadoren Jerome Masek, Karsten Ruppert und Eugen Zent, die in dieser Reihenfolge die nächsten Plätze belegten. "Sieben Gefechte habe ich gewonnen, zwei verloren, und das nach einem Jahr Pause", zeigte sich Masek aber dennoch hoch zufrieden mit seiner Leistung.

Mit dem Erreichen des Finales hatte er seine persönliche Vorgabe erfüllt. Aufmerksamer Beobachter des Aktiventurniers war Manuel Ruppert, ebenfalls vom Fechterring Hochwald und vielmaliger deutscher Meister im Fechtfünfkampf. "Turniersport mache ich nicht mehr, ich kümmere mich als Trainer um unseren Nachwuchs", erzählte der 27-Jährige.

Ein alter Hase im Fechtsport mit acht EM- und einer WM-Teilnahme ist Norbert Fess aus Homburg. Der 61-Jährige gewann die Konkurrenz der Senioren. "Das war mein sechster Titel im zwölften Anlauf hier in Weiskirchen", erzählte er. Gute Kontakte zum Hochwald-Fechterring haben ihn zum Dauergast werden lassen. Neulinge auf der Planche waren Nikolas Matthieu, Max Thieser und Timm Zenner (alle 19 bis 21 Jahre) vom Turnverein Mettlach. Sie sind eigentlich Zehnkämpfer, absolvieren aber aus Spaß derzeit Trainingseinheiten im Fechten. "Wir wollen im Juni an der Saarlandmeisterschaft im Friesenkampf teilnehmen", nennt das Trio seine Gründe für das "Fremdgehen".

*Beitrag SZ vom: 24.05.2011*

